Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

13. August 1859. — Nro 184. — 13. Sierpnia 1859.

(1450) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 58. N. B. Von Seiten des k. k. Kameral-Wirthschafts-Amtes Janow wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Branntwein-, Bier- und Methpropinazion auf dem an die Nazionalbank übergebenen Gutsantheile Wrocow, Borki und Karaczynow mit Schönthal auf die Dauer vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 die öffentliche Lizitazion bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Janow am 6. September 1859 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird.

Das Pachtobjekt wird zuerst in concreto für alle nachbenannten drei Sekzionen, nämlich:

I. Sekzion, bestehend aus der Ortschaft Borki,

II. Sekzion, bestehend aus den Ortschaften Karaczynow und Schönthal,

III. Sekzion, bestehend aus der Ortschaft Wrocow, versteigert und nach dem Abschlusse der Concretal-Versteigerung nach den eingeführten einzelnen Sekzionen nach Wunsch der Pachtlustigen ausgebothen werden.

Der priv. österr. Nazional-Bank-Direkzion wird das Recht vorbehalten, den Erfolg des einen oder des anderen Verpachtungsversuches zu bestätigen oder zu verwerfen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt für die

I. Sekzion	115 fl. 29	kr. österr. Währ.
II. „	246 fl. $50\frac{1}{2}$	kr. „
III. „	297 fl. $32\frac{1}{2}$	kr. „
Zusammen	659 fl. 12	kr. österr. Währ.

Jeder Pachtlustige hat den 10ten Theil des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

Es werden auch schriftliche, auf dem gesetzlichen Stempel ausgefertigte, vom Offerenten eigenhändig geschriebene und unterschriebene versiegelte Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; diese müssen aber mit dem vorgeschriebenen Vadium belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur in Ziffern mittelst einer einzigen Zahl, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der Pachtbedingnisse nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß der Offerent diese Bedingnisse genau kenne und sich denselben unbedingt unterziehe. Offerenten, welche diese Eigenschaften nicht haben, werden nicht berücksichtiget werden.

Die schriftlichen Offerten können bei dem Vorsteher des k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes, jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelbar vorhergehenden Tages überreicht werden, indem nach diesem Zeitpunkte unter keiner Bedingung eine Offerte mehr angenommen wird, und dieselben werden am Lizitazions-Tage nach dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Lizitazion eröffnet und bekannt gemacht werden. Als Ersteher wird Derjenige angesehen werden, der entweder bei der mündlichen Versteigerung, oder nach der schriftlichen Offerte der Bestbiether bleibt.

Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf einen gleichen Betrag lauten sollte, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben, bei gleichen schriftlichen Offerten hingegen entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

Zur Verpachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist.

Für jeden Fall sind ausgeschlossen: Aerarialrückständler, und Jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung standen, und nicht für unschuldig erklärt worden sind.

Die sämmtlichen Pachtbedingungen werden den Pachtlustigen am Tage der Pachtversteigerung von der Lizitazions-Kommission vorgelesen werden, und können auch noch vor diesem Zeitpunkte von den Pachtlustigen bei dem Kameral-Wirthschaftsamte in Janow eingesehen werden.

Janow, am 31. Juli 1859.

(1480) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7738. Am 22. und 23. August l. J. werden nachbenannte städtische Gefälle und Realitäten der Kreisstadt Żółkiew auf die Dauer von einem bis drei Jahren vom 1. November 1859 angefangen mittelst öffentlicher, durch das k. k. Bezirksamt gepflogen werdenden Lizitazion an den Meistbiethenden verpachtet werden, als:

a) Das Einkommen von dem städtischen Schlachthause mit dem Fiskalpreise von 107 fl. $62\frac{1}{4}$ kr.,

b) das Maß- und Waggefälle mit dem Fiskalpreise von 131 fl. 25 kr.,

c) der Gemeindezuschlag von geistigen gebrannten Getränken und von Bier mit dem Fiskalpreise von 8401 fl. 98 kr.,

d) das Markt- und Standgeldergefälle mit dem Fiskalpreise von 736 fl. 5 kr. österr. Währung.

Der hohen Statthalterei wird das Recht vorbehalten, die erzielten Bestbothe auch auf eine kürzere als auf die 3jährige Periode zu bestätigen.

Pachtlustige haben am obigen Termine beim Żółkiewer k. k. Bezirksamte zu erscheinen und sich mit dem 10% Vadium zu versehen.

Sollten an den obigen Terminen keine annehmbaren Anbothe erzielt werden, so wird zu dieser Verhandlung der zweite Termin auf den 5. und 6. September, und im Falle auch dieser zweite Termin fruchtlos ablaufen sollte, der dritte Termin auf den 13. und 14. September l. J. festgesetzt.

Żółkiew, am 27. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 7738. Na dniu 22. i 23. sierpnia b. r. następujące dochody miasta Żółkwi na rok lub i na trzy lata od 1. listopada 1859 począwszy w drodze publicznej licytacyi wydzierżawione będą, jako to:

a) Dochód z miejskich jatek z ceną 107 zł. $62\frac{1}{4}$ c.,

b) dochód z miary i wagi z ceną 131 zł. 25 c.,

c) dodatek od piwa i wódki z ceną 8401 zł. 98 c.,

d) dochód targowy z ceną 736 zł. 5 c. wal. austr.

Wysokiemu Namiestnictwu prawo się zostawia, uzyskane ceny i na krótsze dalej na 3letnie dzierżawy potwierdzić.

Chęć licytowania mający mają się na pomienionym terminie w kancelaryi Żółkiewskiego powiatu zgłosić, i w 10% wadyum zaopatrzyć się.

Jeżeliby na 1szym terminie żadnych licytantów niebyło, to się drugi termin na 5. i 6. września, a trzeci na 13. i 14. września oznacza.

Żółkiew, dnia 27. lipca 1859.

(1473) **Vorladung.** (2)

Nro. 8764. Nachdem am 6. März 1859 in der dem Smarzower Insassen Iwan Kiryczuk gehörigen Scheuer 14 Collien Schnittwaaren unter Anzeugungen einer Gefällsübertretung von der Finanz-Wache aufgebracht wurden, und der Eigenthümer dieser Waaren unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf dieselben geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 2. August 1859.

Zawezwanie.

Nr. 8764. Gdy dnia 6. marca 1859 w stodole do Smarzowskiego mieszkańca Iwana Kiryczuka należącej, 14 kolij towarów bławatnych wśród oznaków przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych od straży finansowej zabranych zostało, a właściciel sych towarów jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego, kto tądzi, że może udowodnić swe prawo do takowych, ażeby się w przeciągu dziewięćdziesięciu dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, do kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej stawił, gdyż w razie przeciwnym, jeżli to nie nastąpi, z przytrzymaną rzeczą postąpi się według ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

W Brodach, dnia 2. sierpnia 1859.

(1472) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 7006. Zur gemeinschaftlichen Verpachtung der Branntweinpropinazion in Kołomea mit dem städtischen Gemeindezuschlage auf die Dauer vom 1. November 1859 bis dahin 1862 wird die Lizitazions-Verhandlung auf den 23. August l. J. ausgeschrieben, und solche in der Kanzlei des hiesigen k. k. Bezirksamtes abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 26.255 Gulden 20 kr. in KM., oder 27.568 Gulden 10 kr. österr. Währung, wovon das 10% Vadium bei der Lizitazion zu erlegen ist.

Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei dem hiesigen Gemeindeamte eingesehen und werden bei der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Kołomea, am 7. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 7006. Dla wspólnego wydzierżawienia propinacyi wódki w Kołomyi z miejskim dodatkiem gminnym na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862 rozpisuje się na dzień 23. sierpnia r. b. licytacyę, która odbędzie się w kancelaryi tutejszego c. k. urzędu powiatowego.

Cena fiskalna wynosi 26.255 złr. 20 kr. m. k., albo 27.568 zł. 10 c. wal. austr., z czego 10% wadyum ma być złożone przy licytacyi.

Blizsze warunki licytacyi przejrzeć można w tutejszym urzędzie gminnym, i ogłoszone będą przy licytacyi.

Kołomyja, dnia 7. sierpnia 1859.

(1438) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 25993. Die Verfrachtung des Silber- und Kupfergeldes, dann der Kasserequisiten von jeder Landes- oder Sammlungskasse im Bereiche der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg an jede andere solche Kasse in demselben Amtsbereich, dann von dem Eisenbahnstazionsorte Rzeszow an welche immer Landes- oder Sammlungskasse im erwähnten Amtsbereiche und in entgegengesetzter Richtung von einer dieser Kassen nach Rzeszow, oder falls die Eisenbahn während der Verkehrsdauer zu einem näher in Lemberg gelegenen Stazionsorte dem Verkehre eröffnet werden sollte, von und bis zu diesem Stazionsorte, wird für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten Oktober 1860 an den Mindestfordernden im Wege der schriftlichen Konkurrenz überlassen werden.

Es werden hiebei nur versiegelte, schriftliche Offerte nach dem unten folgenden Formulare angenommen, welche bis einschließig 10. September 1859 um 6 Uhr Nachmittags bei der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion einzureichen sind.

Das Angeld, welches bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Vertragskauzion vertreten wird, hat die Summe von 1600 fl., d. i. Eintausend Sechshundert Gulden öst. W. zu betragen.

Jeder Offerent ist gehalten, ein von der politischen Obrigkeit seines Wohnortes ausgefertigtes Zeugniß über seinen guten Leumund, seine Solidität als Geschäftsunternehmer, und über seinen aufrechten Vermögensstand beizubringen.

Der Anboth muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunahmen, oder mit seinem Handzeichen, wozu auch hebräische Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber nebstbei von zwei Zeugen mitgefertigt sein, deren einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dieses gethan, durch den Beisatz: als Namensfertiger und Zeuge auszudrücken hat.

Ferner muß darin der Wohnort und die Beschäftigung des Offerenten angegeben, und das Offert von Außen mit der den Gegenstand des Anbothes bezeichnenden Aufschrift versehen werden.

(Offerts-Formulare.)

Ich Endesgefertigter verpflichte mich das ärarische Silber- und Kupfergeld so wie die Kasserequisiten auf allen in der Lizitazions-Ankündigung bezeichneten Wegestrecken vom ersten November 1859 bis letzten Oktober 1860 um den Frachtlohn von (Geldbetrag in österr. Währung in Ziffern) Sage: (Geldbetrag in Buchstaben) für einen Wiener Zentner im Sporkogewichte und für eine Postmeile, ohne Unterschied der obigen Frachtobjekte und ohne Rücksicht darauf, ob das Frachtgut als Hin- oder Rückfahrt verladen wird, zu verfrachten, wobei ich die Bestätigung beifüge, daß mir die Lizitazionsbedingungen bekannt sind, und ich solche genau befolgen werde.

Als Angeld schließe ich die, den Erlag von Eintausend Sechshundert (1600) in österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. kasse in ddto.
Nr. bei.
(Ort der Ausfertigung) den 1859.
(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und Aufenthaltsortes.)

Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Ueberreichung des Offertes, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber, welche sich die Auswahl oder die Ausschreibung einer neuen Lizitazion nach eigenem Ermessen vorbehält, erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich.

Die Vertragsbedingungen können im V. Departement der k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz Landes-Direkzion.
Lemberg, am 27. Juli 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 25993. Przewiezienie srebrnych i miedzianych pieniędzy, tudzież rekwizytów kasowych z każdej krajowej lub zbiorowej kasy w obrębie skarbowej dyrekcyi krajowej we Lwowie do każdej innej takiej kasy w tym samym obrębie urzędowym, następnie z miejsca stacyi kolei żelaznej z Rzeszowa do którejkolwiek krajowej lub zbiorowej kasy w wspomnionym obrębie urzędowym, i w odwrotnym kierunku z jednej z tych kas do Rzeszowa, lub w razie gdyby kolej żelazna podczas trwania ugody do miejsca bliżej Lwowa leżącego otwartą została, do i z tego miejsca stacyi, będzie na czas od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1860 najmniej żądającemu w drodze pisemnej konkurencyi oddane.

Będą przyjmowane tylko opieczętowane, pisemne oferty według niżej umieszczonego formularza, które włącznie do 10. września 1859 o godz. 6tej po południu do kancelaryi prezydyalnej c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej mają być podane.

Zadatek, który co do nabywcy ma oraz zastępywać miejsce kaucyi kontraktowej, ma wynosić sumę 1600 zł. t. j. tysiąc sześćset złot. wal. austr.

Każdy oferent jest obowiązany wystawione przez polityczną władzę swego miejsca pobytu świadectwo o swej dobrej sławie, swej prawości jako przedsiębiercy i o dobrym stanie swego majątku przyłączyć.

Oferta musi przez oferenta własnoręcznie imieniem i nazwiskiem, lub jego znakiem ręcznym, do czego się także hebrajskie podpisy liczą, być podpisana, w ostatnym razie zaś oprócz tego przez dwóch świadków podpisana, z których jeden ma napisać imię i nazwisko oferenta, i że to uczynił, dodatkiem „jako podpisujący nazwisko i świadek" wyrazić.

Następnie musi być podane miejsce zamieszkania i zatrudnienie oferenta, i oferta z zewnątrz napisem przedmiot oferty oznaczającym opatrzona.

(Formularz oferty.)

Ja niżej podpisany obowiązuję się eraryalne srebrne i miedziane pieniądze, tudzież rekwizyta kasowe na wszystkich w ogłoszeniu licytacyi oznaczonych przestrzeniach drogi od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1860 za wynagrodzenie od ładunku w kwocie (kwota pieniężna w walucie austryackiej cyframi) (mówię: kwota pieniężna literami) za cetnar wiedeński wagi i za milę pocztową bez różnicy powyższych przedmiotów ładunku i bez względu na to, czyli się ładunek tam nazad ładuje, przewozić, do czego przyłączam potwierdzenie, że mi warunki licytacyi są znane, i że takowe ścisle zachowam.

Jako zadatek przyłączam udowodniający złożenie tysiąca sześciuset (1600) reńs. wal. austr. kwit c. k. kasy w
Nr.
(Miejsce wydania) dnia 1859.
(Własnoręczny podpis z podaniem gałęzi zarobkowania i miejsca pobytu.)

Dla oferenta jest oferta od chwili podania, dla c. k. administracyi skarbowej zaś, która sobie wybór lub rozpisanie nowej licytacyi według własnego zdania zastrzega, dopiero od dnia doręczenia ratyfikowanej ugody lub uwiadomienia o przyjęciu oferty obowiązująca.

Warunki umowy mogą być przejrzane w V. departamencie c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.
We Lwowie dnia 27. lipca 1859.

(1460) **Kundmachung.** (3)

Nro. 16160. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit kund gegeben, daß über Anlangen des Herrn Karl Pietsch, Rechtsnehmers der Hanne Ite Silberstein, zur Befriedigung des wider Fr. Agnes Kamińska ersiegten Betrages pr. 650 fl. KM. sammt 5% vom 1. November 1848 zu berechnenden Zinsen und der für das obige Exekuzionsgesuch hiemit im gemäßigten Pauschalbetrage pr. 10 fl. österr. Währung zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der sub Nro. 327 und 328 4/4 gelegenen Realität blos in zwei Terminen, auf den 9. September und 15. September 1859 um 3 Uhr Nachmittags unter nachfolgenden Bedingungen im Gerichtshause dieses k. k. Landesgerichtes abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der gedachten Realitäten pr. 4381 fl. 28 kr. KM. angenommen.

2) In den festgesetzten zwei Terminen werden diese Realitäten nur um oder über den Schätzungswerth feilgebothen werden.

Sollten jedoch diese zwei Termine fruchtlos verstreichen, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen und zur diesfälligen Einvernehmung der Gläubiger eine Tagfahrt auf den 16. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welcher sämmtliche Hypothekargläubiger eventuell mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden beigezählt werden.

3) Der Meistbiethende ist gehalten die Hypothekarlasten, in so weit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Kündigung nicht annehmen wollten.

4) Die Kauflustigen sind verbunden 10% des Schätzungspreises als Vadium zu erlegen. Dieses wird dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion von der Kommission zurückgestellt werden.

5) Der Ersteher ist verbunden 30 Tage nach dem die Lizitazion rechtskräftig bestätigenden Bescheide die Hälfte des Kaufpreises (mit Einrechnung des Vadiums) zu Gericht zu erlegen, die andere Hälfte jedoch erst binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungs-Tabelle.

6) Wenn der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises gehörig erlegt, und die andere Hälfte bis zu ihrer Fälligkeit sichergestellt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Realitäten ausgefolgt, der physische Besitz übergeben, und alle Lasten mit Ausnahme der Reallasten werden extabulirt werden.

7) Wenn der Ersteher diesen Bedingungen nicht gehörig nachkommen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion um jeden Preis stattfinden.

8) Uebrigens werden die Partheien behufs der Einsichtsnahme an die Registratur, die Stadttafel und das Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden die Streittheile, dann sämmtliche Interessenten und Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Aufenthaltsortes, als:

1) Die galiz. Sparkasse-Direkzion.
2) Selig Teni Frenkel sub Nro. 342 4/4.
3) Herr Viktorin Mańkowski in Dobromil, pr. Bezirksamt daselbst.
4) Herr Jakob Schraml, k. k. Rittmeister beim 6. Gensd'armerie-Regimente pr. Advokat Onyszkiewicz.
5) Herr Josef Terenkoczy sub Nro. 232 Stadt.

Dagegen die unbekannten Aufenthalts, als: a) Herr Alfred Skaliński, Fr. Rosalia Kamińska, so wie alle jene denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche erst später an die Gewähr gelangen sollten,

durch den hiemit in der Person des Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski bestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 16170. C. k. Sąd krajowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie p. Karola Pietsch, prawnabywcy Hany Itte Silberstein, celem zaspokojenia przeciw p. Agnieszce Kamińskiej wygranej sumy 650 złr. m. k. z p. n. publiczna sprzedaż realności pod l. 327 i 328 $^3/_4$ położonej, w dwóch terminach t. j. na dniu 9. września i 15. września 1859 r. zawsze o godzinie 3ej po południu pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa w sumie 4381 złr. 28 kr. m. k.

2) W powyższych dwóch terminach realności pod l. 327 i 328 $^3/_4$ położone tylko za cenę szacunkowa lub wyżej takowej sprzedane będą, gdyby jednak te dwa termina bezskutecznie upłynęły, natenczas trzeci termin celem ułożenia lżejszych warunków na dzień 16. września 1859 o godzinie 4tej po południu wyznacza sie.

3) Kupiciel obowiązany jest wypłatę tych wierzycieli, którzyby przed zastrzeżonym terminem zapłatę przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

4) Mający chęć kupienia obowiązany jest 10% ceny szacunkowej jako wadyum złożyć, która to kwota kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, a innym po ukończonej licytacyi zwróconą zostanie.

5) Kupiciel winien jest w przeciągu 30 dni po zatwierdzeniu sądowem tej prawomocnej licytacyi połowę ceny kupna, w którą złożone wadyum wrachować się ma, do depozytu sądowego złożyć, drugą połowę zaś aż w przeciągu 30 dni po w prawomoc wzrosły porządek płatniczy wierzycieli.

6) Jak tylko kupiciel pierwszą połowę ceny kupna należycie złoży, a drugą aż do jej płynności zabezpieczy, wydany będzie jemu dekret własności do kupionej realności, wprowadzony zostanie w fizyczne posiadanie i wszystkie ciężary, wyjąwszy gruntowe wymazane zostaną.

7) Gdyby kupiciel warunkom powyższym zadosyć nie uczynił, natenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo relicytacya za jaką bądź cenę miejsce mieć będzie.

8) Chęć kupienia mających względem otrzymania wiadomości do ciężarów różnych odnoszącej się, odsyła się do aktów registratury, tabuli miejskiej, nareście do Urzędu podatkowego.

O tej licytacyi uwiadamiają się strony spór toczące, dalej wszyscy interesowani i wierzyciele, najpierw znani z miejsca pobytu, jako to:

1) Dyrekcya galicyjskiej kasy oszczędności.

2) Selig Teni Frenkel sub Nro. 342 $^2/_4$.

3) P. Wiktoryn Mańkowski w Dobromilu przez Urząd powiatowy tamtejszy.

4) P. Jakob Schraml, c. k. rotmistrz 6go pułku żandarmeryi, przez p. adwokata Onyszkiewicza.

5) P. Józef Terenkoczy pod Nr. 232 miasto.

Powtóre z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: a) P. Alfred Skaliński, b) P. Rozalia Kamińska, jako też i wszyscy ci, którzyby z jakiejkolwiek przyczyny o rozpisaniu tej licytacyi do rąk własnych zawiadomieni być nie mogli, lub którzyby później do tabuli weszli, przez kuratora p. adwokata krajowego Witwickiego z substytucyą p. adwokata krajowego Malinowskiego im ustanowionego.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, 6. lipca 1859.

(1469) **Kundmachung.** (3)

Nro 5562. In Folge der Wiedereröffnung der Lloyd-Dampfschifffahrt zwischen Triest und Dalmazien können nach Ragusa und Cattaro und den übrigen südlich von Spoleto gelegenen Hafenplätzen wieder Fahrpostsendungen aufgenommen und befördert werden, welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministerums vom 21. Juli l. J. Zahl 2749-H.M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Post-Direkzion.

Lemberg, den 30. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 5562. W skutek iz jazdy parowcem Lloydu między Tryjestem i Dalmacyą znowu zaprowadzone są, posyłki pocztowe do Raguzy, Cataro i do innych południowo od Spolety leżących portów jak pierwiej się przyjmują i odsyłają, co w skutek rozporządzenia c. k. ministerum dla handlu z dnia 21. lipca do powszechnej wiadomości sie podaje.

C. k. poczt. dyrekcyi.

Lwów, dnia 30. lipca 1859.

(1458) **Lizitazions-Ausschreibung.** (3)

Nro. 12184. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol wird am 29. August 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags das zu Tarnopol sub CNro. 695 gelegene Aerarialgebäude im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Der Ausrufspreis beträgt 4200 fl. österr. Währung und das zu erlegende Vadium 10% des Ausrufspreises. Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 1. August 1859.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 12184. Przez c. k. finansową dyrekcyę powiatową w Tarnopolu sprzedaż budynku skarbowego w Tarnopolu pod Nr. kons. 695 położonego, w drodze publicznej licytacyi na dniu 29. sierpnia 1859 od godziny 3ej do 6tej po południu przedsięwziętą będzie.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 4200 złr. wal. austr., a wadyum wynosi 10% ceny.

Warunki licytacyi w c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej przejrzane być mogą.

C. k. finansowa dyrekcya powiatowa.

Tarnopol, dnia 1. sierpnia 1859.

(1447) **Ankündigung.** (3)

Nro. 11277. Am 5. September 1859 um 8 Uhr Vormittags wird in der Kanzlei des Jaroslauer Gemeindeamtes zur Verpachtung der dortigen städtischen Bier-, Branntwein- und Methpropinazion auf weitere Drei nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verhandlung abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtschilling von 27941 fl. 44 $^1/_2$ kr. österr. Währ. angenommen werden.

Pachtlustige werden aufgefordert vor der Lizitazion ein 10% Vadium des Ausrufspreises dem betreffenden Lizitazions-Kommissär zu erlegen.

Auch schriftliche, von den Pachtlustigen eigenhändig geschriebene, sonst aber mit der Unterschrift zweier Zeugen und dem 10% Vadium des Ausrufspreises versehene und versiegelte Anbothe werden angenommen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 30. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 11227. Na dniu 5. września 1859 o godzinie 8mej przed południem odbędzie się w kancelaryi urzędu gminnego w Jarosławiu publiczna licytacya dla wypuszczenia w arędę tamtejszej miejskiej propinacyi piwa, wódki i miodu na dalsze następujące po sobie trzy lata, mianowicie od 1. listopada 1859 do końca października 1862.

Cenę wywołania stanowić będzie terazniejszy czynsz dzierzawny w kwocie 27941 zł. 44 $^1/_2$ c. wal. austr.

Majacych chęć licytowania wzywa się, ażeby przed licytacyą złożyli 10% wadyum ceny wywołania w ręce przynależnego komisarza licytacyi.

Z resztą przyjmowane będą także pisemne oferty, ale muszą być pisane własną ręką licytanta, stwierdzone podpisem dwóch świadków, opatrzone w 10% wadyum ceny wywołania i należycie opieczętowane.

Z c. k. włady obwodowej.

Przemyśl, dna 30. lipca 1859.

(1453) **E d i k t.** (3)

Nro. 1134. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird bekannt gemacht, es sei am 6. September 1847 Mikołaj Fedoryszyn zu Malawa sub HN. 9 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und aus dem Gesetze sind seine Kinder Johann, Stefan, Mikołaj und Anna, Michał, Josef und Teodosia zu Erben berufen; Michał, Johann, Mikołaj und Teodosia als ganz theils vom Vater, theils vom Bruder Stefan befriediget, haben auf den Nachlaß verzichtet, und da dem Gerichte der Aufenthalt der Anna Fedoryszyn unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, beim hiesigen Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Kurator Stefan Fedoryszyn und den sich gemeldeten Erben abgehandelt werden würde.

Bircza, am 1. August 1859.

Edykt.

Nr. 1134. Od c. k. Sądu powiatowego czyni się wiadomo, że Mikołaj Fedoryszyn zmarł w Malawie pod nr. domu 9 na dniu 6. września 1847 bez rozporządzenia swej ostatnej woli. a jego dzieci Jan, Szczepan, Mikołaj, Anna, Michał, Józef i Teodozya, z których Michał, Jan, Mikołaj i Teodosya jako częścią od ojca, częścią od brata Szczepana wypłacone, prawa sukcessyi tej się zrzekli, jako prawni sukcessorowie powołani są.

Gdy pobyt Anny Fedoryszyn sądowi nieznany jest, więc wzywa się takową w przeciągu jednego roku w tutejszym Sądzie się zameldować, i deklaracyą do tego spadku złożyć, inaczej spadek z meldującemi się sukcessorami i kuratorem dla niej postanowionym pertraktowanym będzie.

Bircza, dnia 1. sierpnia 1859.

(1484) **E d i k t.** (1)

Nro. 30267. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Moritz Paneth seine Firma: „Moritz Paneth“ für eine Tuchwaaren-Handlung am 15. Juli 1859 protokollirt hat.

Lemberg, am 21. Juli 1859.

(1478) Kundmachung. (2)

Nro. 5677. Das hohe k. k. Handels-Ministerium hat laut Erlasses vom 1. August 1859 Zahl 14976 — 2553 für das 2te Solar-Semester 1859 vom 8. August 1859 an, das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post und zwar:

In Niederösterreich mit	1 fl. 28 kr.	ö. W.
„ Ober-Oesterreich mit	1 fl. 16 kr.	„
„ Salzburg mit	1 fl. 30 kr.	„
„ Steiermark mit	1 fl. 20 kr.	„
„ Kärnthen mit	1 fl. 28 kr.	„
„ Böhmen mit	1 fl. 36 kr.	„
„ Mähren und Schlesien mit	1 fl. 26 kr.	„
„ Tirol und Vorarlberg mit	1 fl. 48 kr.	„
im Küstenlande mit	1 fl. 50 kr.	„
in Krain mit	1 fl. 24 kr.	„
im Pesther Bezirke mit	1 fl. 22 kr.	„
„ Preßburger Bezirke mit	1 fl. 28 kr.	„
„ Oedenburger Bezirke mit	1 fl. 20 kr.	„
„ Kaschauer Bezirke mit	1 fl. 30 kr.	„
„ Großwardeiner Bezirke mit	1 fl. 20 kr.	„
„ Montandistrikte und im Zengger Militär-Kommunitäts-Bezirke mit	1 fl. 40 kr.	„
„ Likkaner- und Ottochaner Regiments-Bezirke mit	1 fl. 28 kr.	„
„ Oguliner Regiments-Bezirke mit	1 fl. 58 kr.	„
„ übrigen kroatisch-slavonischen Post-Bezirke mit	1 fl. 14 kr.	„
in der serbischen Wojwodschaft und im Temeser Banate mit	1 fl. 16 kr.	„
„ Siebenbürgen mit	1 fl. 8 kr.	„
im Krakauer Regierungs-Bezirke mit	1 fl. 12 kr.	„
„ Lemberger Regierungs-Bezirke mit	— fl. 98 kr.	„
„ Czernowitzer Regierungs-Bezirke mit	— fl. 96 kr.	„

festgesetzt, welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 8. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 5677. Wysokie c. k. ministerstwo handlu ustanowiło uchwałą z dnia 1. sierpnia 1859 do l. 14976 - 2553 na drugie półrocze 1859, począwszy od 8. sierpnia 1859 pojezdne pocztowe od jednego konia i pojedyńczej poczty, jak następuje:

W niższej Austryi	1 zł. 28 c.	w. a.
„ wyższej Austryi	1 zł. 16 c.	„
„ Salzburgu	1 zł. 30 c.	„
„ Styryi	1 zł. 20 c.	„
„ Karynthyi	1 zł. 28 c.	„
„ Czechach	1 zł. 36 c.	„
„ Morawii i Szlasku	1 zł. 26 c.	„
„ Tyrolu i Vorarlbergu	1 zł. 48 c.	„
na Wybrzeżu	1 zł. 50 c.	„
w Krainie	1 zł. 24 c.	„
„ Peszteńskim powiecie	1 zł. 22 c.	„
„ Preszburgskim powiecie	1 zł. 28 c.	„
„ Oedenburskim powiecie	1 zł. 20 c.	„
„ Kaszowskim powiecie	1 zł. 30 c.	„
„ Wielkowaradyńskim powiecie	1 zł. 20 c.	„
„ dystrykcie górniczym i w Zengiejskim wojskowym powiecie	1 zł. 40 c.	„
„ Likańskim i Ottachańskim powiecie pułkowym	1 zł. 28 c.	„
„ Ogulińskim powiecie pułkowym	1 zł. 58 c.	„
„ innych kroacko - sławiańskich powiatach pocztowych	1 zł. 14. c.	„
„ województwach Serbskich i Temeskim Banacie	1 zł. 16 c.	„
„ Siedmiogrodzie	1 zł. 8 c.	„
„ Krakowskim okręgu rządowym	1 zł. 12 c.	„
„ Lwowskim dto.	— zł. 98 c.	„
„ Czernowieckim dto.	— zł. 96 c.	„

co do powszechnej podaje się wiadomości.

Z c. k. galic. dyrekcyi pocztowej.

Lwów, dnia 8. sierpnia 1859.

(1476) Lizitazions-Kundmachung. (2)

Nro. 4924. Wegen Sicherstellung der Verführung ärarischer Montursgüter auf die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 wird eine öffentliche Versteigerung am 29. August 1859 Früh um 10 Uhr in dem hiesigen Monturs-Kommissionsgebäude mit Vorbehalt der hohen Ratifikazion abgehalten werden.

Die Verführung der ärarischen Montursgüter erstreckt sich auf die Stazion Brünn, Prag, Stockerau, Wien, Altofen, Karlsburg, Kaschau und Pesth und auf die von einer oder andern dieser benannten Stazionen vorkommen könnenden Retourfrachten, wobei zur Bedingung gemacht wird, daß die Verführung mit gebungenen Wägen nur dann stattfindet, wenn das Militärfuhrwesen nicht hinreichen, oder es dem Nutzen des Aerars nicht zusagen sollte, sich dessen zu bedienen. Die Dauer der Verbindlichkeiten für den Mindestbiethenden ist auf die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860 auf ein ganzes Jahr festgesetzt. Derselbe wird verbunden, binnen 10 längstens 12 Tagen der ihm zukommenden schriftlichen Weisung die zu verführenden Kollien mit dem bekannt gegeben werdenden Gewichte zu beheben, und in eine der benannten Stazionen derart abzuführen, daß vom Tage der Aufladung die übernommene Fracht:

binnen 16	bis	20	Tage	in Brünn,
„ 20	„	24	„	in Prag,
„ 20	„	24	„	in Stockerau,
„ 20	„	24	„	in Wien,
„ 30	„	35	„	in Altofen,
a 30	„	40	„	in Karlsburg,
10	„	14	„	in Kaschau,
„ 30	„	35	„	Pesth,

und bei vorkommenden Retourfrachten in eben dieser Zeit an den Bestimmungsort übergeben werden, wovon nur Elementar- und unüberwindliche Hindernisse, welche durch legale Zeugnisse erwiesen werden müssen, eine Ausnahme Platz finden lassen.

Die Verführung in die Stazionen Pesth und Kaschau wird sich lediglich auf die vom Glemboker k. k. Haupt-Verpflegs-Magazin zu versenden habenden Fruchtsäcke beschränken, die Verführung in die andern Stazionen aber begreift nur solche Frachten in sich, welche dem Ersteher von den Monturs-Kommissionen übergeben werden.

Die zu verfürenden Aerarialgüter werden dem Kontrahenten wohl verpackt und gut kondizionirt übergeben, daher er für jede Beschädigung derselben mit seinem ganzen Vermögen zu haften, so wie alle Weg- und Brücken-Mauthen und Ueberfuhrsgebühren aus Eigenem zu bestreiten hat, ohne hiefür eine Entschädigung ansprechen zu dürfen.

Jeder, der an dieser Versteigerung Theil nehmen will, muß nicht nur vor Beginn derselben das Vadium mit 1000 fl. in österr. Währung im baaren Gelde oder in Staatsobligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse berechnet, wenn sie unter dem Nominalwerthe stehen, oder auch in hypothekarischen Urkunden, welche jedoch von der Kammer-Prokuratur geprüft, und annehmbar befunden sein müssen, erlegen, sondern auch ein im gegenwärtigen Jahre ausgestelltes Zeugniß seiner Ortsobrigkeit beibringen, welches zu erweisen hat, daß derselbe zur Uebernahme des Verführungsgeschäftes ganz vertraut, und von hinreichenden Vermögensumständen ist, indem ohne solche Niemand zur Versteigerung zugelassen werden wird.

Die Kauzion von 1000 fl. dient nur zur Sicherheit der übernommenen Verführung. Da sich der Werth der zu verführenden Güter nicht voraus berechnen läßt, so muß der Kontrahent für in Verlust gerathene oder beschädigte und zu Grunde gegangene Montur und sonstige ärarische Güter behufs der Ersatzleistung mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften.

Derjenige, der die Verführung nicht erstanden hat, erhält das Vadium nach der Lizitazion sogleich zurück.

Die Versteigerung geschieht pr. Zentner auf die Distanz der zu verführenden Aerarialgüter an ihren Bestimmungsort und ist der Ersteher verbunden, die Verführung zu den angebothenen Preisen auch dann zu übernehmen, wenn die Preise nur für eine oder die andere der benannten Stazionen genehmigt wurden.

Es werden auch schriftliche Anbothe angenommen, welche noch vor Beginn der mündlichen Lizitazion eingelangt sein müssen, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden, jedoch werden solche nur unter der Bedingung berücksichtigt, wenn denselben das bestimmte Vadium oder statt desselben der Kassa-Erlagsschein beigeschlossen ist, und sich der Offerent erklärt, daß er von den bei der mündlichen Versteigerung bekannt gemachten Lizitazions-Bedingungen in Nichts abweichen wolle.

Als Ersteher wird derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem schriftlichen Anbothe der Bestbiether bleibt. Ist der Anboth des schriftlichen mit dem mündlichen Anbothe gleich, so wird dem mündlichen Anbothe der Vorzug gegeben.

Erklärungen, daß Jemand immer noch um ein oder einige Prozente besser biethe, als der zur Zeit noch unbekannte Bestboth, werden nicht angenommen, so wie auch nachträgliche Offerte nicht berücksichtigt werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingungen können hieramts während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Monturs-Kommission.

Jaroslau, am 6. August 1859.

(1459) Edikt. (3)

Nro. 1302. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Komarno wird bekannt gemacht, daß Selig Stecher, Schneidermeister aus Komarno, unterm 3. August l. J. Zahl 1302 eine Klage gegen die erbeerklärten Erben Hersch und Sare Kastner nach den verstorbenen Eheleuten Samuel und Breine Kastner aus Komarno pto. Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 110 fl. KM. s. N. G. laut eines ob der Realität Nro. 114 zu Komarno pränotirten Schuldscheines vom 16. Februar 1842 eingebracht habe.

Da der gegenwärtige Aufenthalt der Geklagten unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Wolf Rettig aus Komarno als Kurator bestellt, und zur Verhandlung über jene Klage der Termin auf den 22. September 1859 hiergerichts bestimmt, wovon die Geklagten mit dem Beisatze verständigt werden, daß sie entweder bei diesem Termine selbst zu erscheinen, oder mit jenem Kurator sich ins Einvernehmen zu setzen haben, widrigens diese Streitsache mit denselben nach den Vorschriften der G. O. durchgeführt, und entschieden werden wird.

Komarno, am 4. August 1859.

(1466) **Kundmachung.** (1)

Nro. 32000. Behufs der ersten Besetzung des Dr. Jacob Rappaport's Jubilar-Feier-Stipendiums für einen Rigorosanten der Medizin aus Galizien, welches jedes vierte Jahr am 12. Mai mit dem Betrage von 100 fl. KM., oder 105 fl. österr. Währ. an einen Rigorosanten der Medizin zur Bestreitung der Taxen des ersten Rigorosums verliehen werden soll, wird hiemit der Konkurs bis Ende März 1800 ausgeschrieben.

Auf dieses Stipendium haben absolvirte Mediziner ohne Unterschied der Religion, die in Galizien geboren sind und an einer inländischen Universität die Studien absolvirt haben, Anspruch, doch soll derjenige Rigorosant, welcher zur Lemberger Kommune zuständig ist, bevorzugt werden.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-, beziehungsweise Geburtsscheine, dann mit den Nachweisungen über Mittellosigkeit, Moralität und dem Impfschein, wie auch mit den Zeugnissen über die an einer inländischen Universität absolvirten medizinischen Studien, und falls sie zur Lemberger Kommune zuständig sind, auch mit der vorschriftsmäßigen Nachweisung über den letzteren Umstand gehörig belegten Kompetenzgesuche innerhalb des Konkurstermines bei der k. k. galiz. Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 4. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 42000. Dla nadania stypendyum, założonego na cześć jubileuszu Dra. Jakóba Rappaporta dla rygorozanta medycyny z Galicyi, które co cztery lata ma być nadawane na dniu 12go maja w kwocie 100 złr. m. k., czyli 105 zł. wal. austr., rygorozantowi medycyny dla pokrycia tax pierwszego rygorozum, rozpisuje się niniejszem konkurs do końca marca 1850.

O to stypendyum mogą się ubiegać ukończeni medycyniery bez różnicy religii, którzy urodzili się w Galicyi, i ukończyli studya na jednem z uniwersytetów krajowych, ale pierwszeństwo będzie miał rygorozant należący do gminy lwowskiej.

Kompetenci o to stypendyum mają w przeciągu terminu konkursowego przedłożyć podania swoje c. k. galic. Namiestnictwu we Lwowie z załączeniem metryki chrztu lub urodzenia, świadectwa ubóstwa, moralności i szczepionej ospy, jako też świadectwo ukończonych na uniwersytecie krajowym studyów medycznych, i jeżli należą do gminy lwowskiej, także przepisanego w tym względzie poświadczenia.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 4. sierpnia 1850.

(1470) **Konkurs** (1)

zu einer Forstmeister-Stelle.

Nro. 17707. Für die Forste der k. Hauptstadt Lemberg, welche einen Flächenraum von 4700 Joch in der Umgebung der Hauptstadt einnehmen, und in fünf Reviere eingetheilt, ist die Forstmeisterstelle provisorisch zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 735 fl. und einer Zulage von 105 fl. österr. Währ. verbunden, und demselben die IX. Diäten-Klasse zugestanden.

Dem Forstmeister unterstehen zwei Förster und ein Forstadjunkt nebst 14 Hegern.

Bewerber um diese Stelle werden hiemit aufgefordert, unter Nachweisung der für solche Bedienstungen bei Reichsdomänen vorgeschriebenen Befähigung und Eignung, so wie die Kenntniß der polnischen Sprache ihre gehörig dokumentirten Gesuche, und zwar die im öffentlichen Dienste Stehenden, im Wege des unmittelbaren Vorstandes, und die Privaten im Wege der zuständigen politischen Behörde beim Präsidium des Lemberger Magistrates binnen vier Wochen einzubringen.

Vom Magistrats-Präsidium der königl. Hauptstadt.

Lemberg, am 6. August 1859.

(1481) **Edikt.** (1)

Nro. 10623. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird anmit bekannt gemacht, daß im Sprengel dieses Gerichtes eine Notarstelle mit dem Amtssitze zu Wiznitz in der Bukowina zu besetzen ist.

Bewerber um diese Stelle haben innerhalb vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Wiener Zeitung ihre an das h. k. k. Justiz-Ministerium stilisirten Gesuche bei dem Czernowitzer k. k. Landesgerichte als provisorischen Notariatskammer zu überreichen. Beamte haben solche durch ihren Amtsvorsteher, Notariatskandidaten und Notare aus andern Sprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, Advokaturskandidaten und Advokaten aber durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie sich befinden, zu überreichen.

Die Gesuche müssen enthalten:

1) Die Nachweisung, daß der Bewerber österreichischer Staatbürger.

2) Daß derselbe das 24te Lebensjahr zurückgelegt, christlicher Religion, und

3) einer der Landessprachen mächtig sei, endlich

4) daß der Bewerber die Advokaten- oder Notariatsprüfung mit Erfolg bestanden habe.

Diejenigen, welche nur die Richteramtsprüfung abgelegt haben, sollen nachweisen, daß sie eine einjährige Notariatspraxis mit Erfolg geschöpft haben. Würde ihnen jedoch auch diese mangeln, so ist in dem Bewerbungsgesuche zugleich die Bitte um Dispensertheilung von diesem Erfordernisse anzubringen.

Endlich werden die Bewerber aufmerksam gemacht, daß zur Ausübung dieses Notariatsamtes eine Kauzionsbestellung in der Betragshöhe von 1050 fl. österr. Währung erforderlich ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 6. August 1859.

(1468) **Edikt.** (1)

Nrh. 61. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Załozce wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Lemberger k. k. Bezirksgerichtes der Umgebung, dem h. o. Grundbuchsamte mit Beschluß vom 30. Juni l. J. Zahl 61 verordnet wurde, nach vorläufiger Ingrossirung des Requisizionsschreibens des genannten Bezirksgerichtes ddto. 13. Dezember 1858 Zahl 6206 und des Dekrets des bestandenen k. k. Appellazionsgerichtes ddto. 26. Juli 1845 Zahl 12364 in den betreffenden Urkundenbüchern, aus diesen die Verantwortlichkeit des Hippolit Horbalski und dermalen dessen Erben für den unterschlagenen Kaufschilling von 467 fl. 40 kr. KM. der Marianna Mrozowskischen Realität im Lastenstande der ob der beiden Realitäten des Laurenz Kwaśnicki sub Nro. 440 und 444 in Załozce zu Gunsten der Erben des Hippolit Horbalski intabulirten Summe von 85 fl. 41²/₅ kr. KM. für die Sache der Marianna Mrozowskischen Massa zu pränotiren.

Da der Aufenthaltsort der Erben des Hippolit Horbalski, und zwar: Paulina, Karolina, Elisabeth und Konstant Horbalskie, Ladislaus und Adelina Horbalskie diesem Bezirksgerichte nicht bekannt ist, so wird zur Wahrung der Rechte derselben der hiesige Triviallehrer Herr Johann Twerd zum Kurator ad actum gleichzeitig bestellt und ihm der gegenwärtige Bescheid eingehändigt.

Załozce, am 30. Juni 1859.

(1452) **Edikt.** (2)

Nro. 1120. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Wojniłów wird bekannt gemacht, es sei Simon Kindrat zu Tomaszowce am 27. März 1832 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der großjährigen Erben Maryśka und Olena Kindrat unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre vom unten gesetzten Tage an gerechnet, bei diesem k. k. Bezirksamte als Gerichte anzumelden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich erbserklärten Erben, und dem für sie aufgestellten Kurator Iwan Kindrat abgehandelt, und der ihnen gebührende Erbtheil bis zum Beweise ihres Todes oder erfolgten Todeserklärung bei Gericht deponirt werden würde.

Wojniłów, am 6. Juni 1859.

Edykt.

Nr. 1120. C. k. Sąd powiatowy w Wojniłowie podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w dniu 27. marca 1832 w Tomaszowcach zmarł Szymon Kindrat, nierozporządziwszy majątkiem swym ostatnią wolą.

Ponieważ miejsce pobytu pełnoletnych spadkobiercy Maryśki i Oleny Kindrat wiadome niejest, przeto wzywa się ich, by w przeciągu roku od dnia daty niniejszego edyktu w wyż wspomnionym c. k. Sądzie się zgłosili, i deklaracyę do spadku wnieśli, inaczej spadek ten z spadkobiercami, którzy swe deklaracye już wnieśli i ustanowionym dla nich w osobie Iwana Kindrata kuratorem przeprowadzonym a przypadająca na nich część spadku aż do dowodu ich śmierci lub sądowego onejże ogłoszenia w depozyt wziętą zostanie.

Wojniłów, dnia 6. czerwca 1859.

(1474) **Konkurs.** (3)

Nro. 26182. Zu besetzen: Eine Hilfsämter-Direkzions-Adjunktenstelle bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. österr. Währung.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Befähigung zur Geschäftsführung in allen Abtheilungen des Kanzleidienstes bis letzten August 1859 bei der Finanz-Landes-Direkzion einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 2. August 1859.

(1471) **Edikt.** (3)

Nro. 13481. Von dem k. k Lemberger Landesgerichte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Rachel Leib mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihr der Tabularbescheid dieses k. k. Landesgerichtes vom 19. November 1855, Zahl 31030, womit die Löschung der aus dem Wechsel vom 21. Dezember 1845 herrührenden, über dem Gute Poremba niżna oder dolna zu Gunsten der Rachel Leib pränotirten Summe von 200 fl. KM. angeordnet wurde, zuzustellen sei.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Dąbczański mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Jabłonowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1463) **Edikt.** (1)

Nro. 451. Vom k. k. Kimpolunger Bezirksamte als Gericht wird zur Hereinbringung der ersiegten Summe von 150 fl. KM. oder 157 fl. 50 kr. österr. Währung, dann der früheren Exekuzionskosten pr. 1 fl. 36 kr. KM. oder 1 fl. 68 kr. österr. Währung, ferner 2 fl. 14 kr. österr. Währung, endlich den gegenwärtigen Exekuzionskosten pr. 5 fl. 26 kr. österr. Währung die exekutive, in drei Terminen: am 19. September, am 18. Oktober und am 17. November 1859, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Amtslokale abzuhaltende öffentliche Versteigerung der dem Anton Spaczek gehörigen, hierorts sub CNro. 78 gelegenen Realität zu Gunsten des Eisig Hauslich bewilligt, und unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Die Realität sammt dem hiezu gehörigen Grund, werden in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe, und zwar: das Haus sub CNro. 78 mit 63 fl. österr. Währung, der dazu gehörige Schopfen mit 7 fl. österr. Währung und der dazu gehörige Gartengrund 468 fl. österr. Währung ausgerufen, und weder bei dem 1. noch bei dem 2. Termine unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

2) Die Lizitazionslustigen haben bei der Lizitazions-Kommission ein 10% Vadium als Kauzion zu erlegen, welches dem Ersteher auf Abschlag seines Meistbothes von der Lizitazions-Kommission zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber gleich nach Abschluß der Lizitazionsverhandlung zurückgestellt werden wird.

3) Den Restkaufschilling hat der Ersteher binnen 14 Tagen nach Bestätigung seines Anbothes bei dem Gerichte zu erlegen.

4) Die erlegte Kauzion dient als Sicherstellung der Erfüllung der Lizitazionsbedingnisse von Seite des Erstehers, und zwar derart, daß, wenn derselbe diese Bedingnisse nicht erfüllt, die erlegte Kauzion verfallen, und diese Realität bei einer neuerlichen Lizitazion und zwar nur in einem Termine auf Gefahr und Kosten desselben auch unter der Schätzung veräußert werden würde, wobei derselbe für jeden Abgang an seinem Meistbothe haftet, und auf einen allfälligen Mehrerlös keinen Anspruch haben wird.

5) Sollten die obigen Realitäten bei der ersten oder zweiten Lizitazion nicht um den Schätzungswerth veräußert werden können, so werden dieselben bei der dritten Lizitazion auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

6) Vom Tage der Erstehung übernimmt der Ersteher alle auf dieser Realität haftenden k. k. Steuern und Gemeindelasten.

7) Die Uebertragungsgebühren hat der Ersteher aus eigenen Mitteln zu entrichten.

8) Nachgänzlicher Erfüllung der Lizitazionsbedingnisse, wird dem Ersteher das Eigenthum der erkauften Realität eingeantwortet, und demselben der physische Besitz derselben übergeben werden.

Kimpolung, am 1. Juli 1859.

(1467) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 5805. Bezüglich auf die Edikte vom 16. Juli 1858 Zahl 11464, 15. Juli 1858 Z. 11178, 3. August 1858 Z. 12861, 7ten Juli 1858 Z. 9796 und 15. Juli 1858 Z. 11177 werden die nach Brody zuständigen, seit mehreren Jahren im Auslande sich unbefugt aufhaltenden Israeliten Jacob Bruner, Moses Petruszke v. Lecker, Nuchim Feibisch Sauber, zum zweiten Male; dagegen Jacob Salamon Horowitz und Boruch Lipsker zum dritten Male aufgefordert, binnen vier Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung in ihre Heimat zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 vorgegangen werden wird.

K. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 30. Juli 1859.

Edykt powołujący.

Nr. 5805. Odnośnie do edyktów z 16. lipca 1858 l. 11464, 15 lipca 1858 l. 11178, 3. sierpnia 1858 l. 12861, 7. lipca 1858 l. 9796 i 15. lipca 1858 l. 11177 wzywa się israelitów, rodem z Brodów, przebywających od kilku lat bez pozwolenia za granicą, a mianowicie Jakóba Brunera, Mojżesza Petruszkę czyli Leckera i Nuchima Feibisch Saubera po raz drugi, zaś Jakuba Salamona Horowitza i Borucha Lipskera po raz trzeci, ażeby przeciągu czterech miesięcy, od dnia ogłoszenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej powrócili do miejsca rodzinnego, i usprawiedliwili bezprawną swą nieobecności, gdyż w przeciwnym razie ulegną patentowi względem wychodźców z 24. marca 1832.

Z c. k. władzy obwodowej.

Złoczow, dnia 30. lipca 1859.

(1483) **Edikt.** (1)

Nr. 2368. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, es werde dem Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur willfahrend zur Hereinbringung des ersiegten Betrages pr. 245 fl. KM., dann der Exekuzionskosten pr. 5 fl., 1 fl. 57 kr., 4 fl. 27 kr. KM. und der gegenwärtig im Ganzen mit 15 fl. 78 kr. österr. Währ. zugesprochenen Kosten, die exekutive Feilbiethung der dem verstorbenen Josaphat Sadowski eigenthümlich gehörigen, in Stanislau sub CN. 51 $^2/_4$ gelegenen, Realität bewilliget, und solche in drei nacheinander folgenden Terminen, und zwar: am 22. September 1859, 20. Oktober 1859 und 24. November 1859, jedesmal um 10 Vormittags abgehalten, dessen sämmtliche Hypothekargläubiger mit dem Beisatze verständiget werden, daß, im Falle diese Realität in den ersten zwei Terminen nicht über oder um den Schätzungswerth und im dritten nicht um einen solchen Preis wird feilgebothen werden, mit welchem sämmtliche Hypothekargläubiger gedeckt sein möchten, zur Bestimmung der erleichternden Bedingungen über Ansuchen ein vierter Termin wird festgesetzt werden.

Diese Feilbiethung wird unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungspreis von 6452 fl 30 kr. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% d. i. den Betrag von 645 fl. 15 kr. KM. als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingsrate eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber nach der Lizitazion wird zurückgestellt werden.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage der Zustellung des Bescheides über die bestätigte Versteigerung gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte aber ein oder der andere Gläubiger sich weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auftündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen. Die Aerarialforderungen jedoch, die auf dieser Realität hypothezirt sind, werden demselben nicht belassen.

5) Sollte diese Realität in den ersten zwei Terminen nicht um den Schätzungspreis und in dem dritten nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen sämmtliche Gläubiger gedeckt sind, so wird über Ansuchen ein vierter Termin nach Festsetzung erleichternder Bedingungen bestimmt, an welchem dieselbe um jeden Preis wird feilgebothen werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, er in den physischen Besitz der erkauften Realität eingeführt, auf eigene Kosten als Eigenthümer intabulirt, und die auf derselben haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden. — Sollte er hingegen

7) den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so verfällt das Angeld zu Gunsten der Hypothekargläubiger und diese Realität wird auf seine Gefahr und Kosten um welch' immer für einen Preis in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Stanisławower k. k. Steueramt und an die Stadttafel gewiesen.

Von der ausgeschriebenen Lizitazion werden sämmtliche Interessenten und Hypothekargläubiger, als:

1. Die k. k. Finanz-Prokuratur,
2. Anna Sophia Pelagia dr. N. Sadowska,
3. Emilia Malwina zw. N. Sadowska,
4. Malvina Ludovika Sabina dr. N. Sadowska,
5. Franciska Ferdinande zw. N. Sadowska,
6. Wilhelm Silvester Felix dr. N. Sadowski zu Handen dessen Mutter und Vormünderin Frau Franciska Sadowska,
7. Frau Elisabeth Milewska,
8. alle in Stanislau wohnhaften zu eigenen Handen, diejenigen hingegen, denen der vorliegende Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, so wie auch diese Hypothekargläubiger, welche später an die Hypothek gelangten, durch den in der Person des Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituirung des Advokaten Dr. Bardasch hiemit bestellten Kurator verständiget.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 1. Juli 1859.

(1462) **Edikt.** (3)

Nro. 4193. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Albert Kiernik mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Franz Krauss unterm 22. Dezember 1858 auf Grundlage des Kaufvertrages vom 22. Oktober 1854 um Intabulirung als Eigenthümer der wie dom. 7. pag. 66. n. 5. haer. auf den Namen des Albert und Eduard Kiernik verbücherten $^2/_6$ Theile der in Tarnopol sub Nro. 659 gelegenen Realität angesucht, und daß diesem Gesuche mit Beschluß vom 24. Jänner 1859, Zahl 8550, willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Albert Kiernik nicht bekannt ist, so wird demselben der Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Advoten Dr. Kolischer auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 18. Juli 1859.

(1495) **Kundmachung.** (1)

Nr. 31129. Zu besetzen bei der Złoczower k. k. Kreisbehörde eine Kreisregistrantenstelle mit dem Jahresgehalte von 525 fl. öst. W.

Die gehörig instruirten Bewerbungsgesuche sind im Wege der vorgesetzten Behörde bis zum 30. August l. J. bei der Zloczower k. k. Kreisbehörde zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 2. August 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

R. DITMARS,

k. k. Mineralölgaslampen-Fabrik in Wien.

Nach langen Versuchen ist es obigem allgemein bekannten größten Lampen-Fabrikanten des Continents gelungen eine Lampe zu konstruiren, welche in ihrer Art das **Vollkommenste** ist, was bis nun erzeugt wurde.

Diese Lampe sowohl in einfacher als in prachtvoller Adjustirung geeignet für Salone, Kaffee- und Gasthäuser, Fabriken- und Strassenbeleuchtung, beseitigt mannigfache Uebelstände aller früheren sowohl im In- als auch im Auslande angefertigten Photogen- und Naphta-Lampen, und ist in derselben bei gleich intensiver Flamme, Photogen und Naphta eben so spezifisch schwere wie leichte, gänzlich rauch- und geruchlos zu verbrennen.

Mir wurde von der genannten Fabrik der alleinige Verkauf en gros für Galizien, Bukowina, Moldau und Wallachei übertragen, und können die Lampen bei mir besichtiget und um die Original-Fabrikspreise, welche äußerst billig gestellt sind, bezogen werden.

Zur größeren Bequemlichkeit meiner Abnehmer werde ich auch ein hinreichendes Quantum von Mineralölen stets am Lager halten, und solche jedem Besitzer der erwähnten Lampen auf Verlangen um die Einkaufspreise ablassen.

Adolf Herz,
Handelsmann, Comptoir Exjesuitengasse Nr. 625.

c. k. fabrykant mineralno-gazowych lamp w Wiedniu.

Po długich próbach udało się wyżej wymienionemu, największemu na kontynencie fabrykantowi lamp, skonstruować lampę, która w swoim sposobie **najdoskonalszą**, jakie dotychczas wynaleziono.

Lampa ta, czy to pojedyńczo czy przepysznie przystrojona, przydatną jest do oświetlenia salonów, kawiarń, traktyerni, fabryk i ulic, usuwa wiele niedogodności wszystkich innych w kraju i za granicą wyrabianych lamp fotogenowych i naftowych, i pali się w niej bez kopciu i smądu równie mocnym płomieniem, nietylko specyficznie ciężkie ale lekkie fotogen i nafta.

Wymieniona fabryka poleciła mnie jednemu hurtowną sprzedaż na Galicyę, Bukowinę, Moldawę i Wołoszczyznę. Jakoż można te lampy u mnie opatrzyć i odemnie po fabrycznych, bardzo miernych cenach pobierać.

Dla większej wygody moich nabywców będę oraz ciągle trzymał dostateczny skład olejów mineralnych, i odprzedawać je będę posiadaczom powyższych lamp, po cenach w jakich je sam nabyłem.

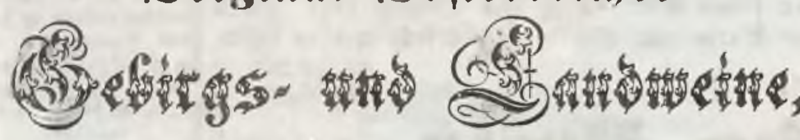
(1479—1) **Adolf Herz,**
kupiec, kantor przy ulicy pojezuickiej Nr. 625.

Gustav Břežina,

Wein-Großhandlung in Wien,

empfiehlt bei der nun zu Versendungen eingetretenen günstigen Jahreszeit sein best assortirtes Lager aller Gattungen

Original-Oesterreicher



weißer und rother

Ungarischer Weine und Ausbrüche,

der feinsten Rhein-, Mosel-, Bordeaux- (weiß und roth), Burgunder-, Chablis-, Madeira-, Cherry-, Port a Port-, Muscat de Lunel-, Malaga- und

Champagner-Weine,

alten Cognac, schweizer Kirschwasser, Extrait d'Absynth, holländischen Curaçao und Anisette-Liqueurs, englisches Porter- und Ale-Bier. (1408—3)

Licitation

von original-spanischen Sprungwiddern, Mutterschafen und Schöpsen auf den k. k. Familien-Gütern Göding und Holitsch.

Von der k. k. Fondsgüter-Direction wird hiemit bekannt gemacht, daß am 22. August d. J. zu Göding in Mähren und am 23. August zu Holitsch in Ungarn eine größere Anzahl von Sprungwiddern, Mutterschafen und Schöpsen und einige Stücke Rindvieh, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird.

Kauflustige wollen sich daher am 22. August im Gödinger Maierhofe und am 23. August im Holitscher Schloße Vormittag 10 Uhr einfinden.

Wien, am 12. Juli 1859. (1302—5)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

(71—16)

Ogłoszenie przedpłaty.

Z drukarni niżej podpisanego wychodzić będzie dzieło przetłumaczone z języka chaldejskiego na język polski, pod tytułem: „**Pomnik chemii**“ najstarożytniejszy rękopis Zoroastra, w październiku r. b.

Dzieło to podaje sposób do wyrabiania tynktury z antymonium do przeistoczenia metalów na złoto i srebro, i sposób do utrzymania życia ludzkiego, zdrowia i młodości do najpóźniejszych lat.

Panowie P. T. abonenci raczą na ręce podpisanego przesłać polecenia wraz z zadatkiem w ilości 1 zł. wal. austr najdalej do 1. października. — Co 14 dni wychodzić będzie arkusz tego dzieła po 50 centów wal. austr., któren panom prenumeratorom na ich koszta odsełanym będzie. Lwów, w sierpniu 1859.

Michał F. Poremba,
(1434—2) właściciel drukarni pod l. 178 w rynku.

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St.
Biała, Jos. Berger. — *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. — *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Ap. — *Buczacz*, B. Pfeifler. — *Chrzanow*, Dom. Porta. — *Dembica*, F. Herzog. — *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. — *Krakau*, Alexandrowicz. — *Myślenice*, M. Łowczyński. — *Neumarkt*, L. v Kamieński. — *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. — *Rozwadow*, Marecki. — *Rzeszow*, Schaitter. — *Sambor*, Kriegseisen. — *Stanislau*, Tomanek. — *Stryj*, Sidorowicz. — *Tarnopol*, Buchnet. — *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — *Wadowice*, F. Foltin. — *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. — *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1 fl. 26** kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

☞ Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberarzten Schmidt's **Hühneraugenpflaster** bezogen werden. — **Preis** pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ. 1263—5)

Anzeige.

Das Haus Nro. 27 Stadt, in der langen Gasse bei der Domkirche, ist aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere ist im Hause selbst, oder in Tabakverlag Nro. 1 zu erfahren. (1465—2)

Am Ringplatze Nr. 232 ist der ganze 3te Stock oder auch theilweise zu vermiethen. (1363—6)

Ein Portal und eine Auslage, beides im guten Zustande, billigst zu verkaufen. — Näheres bei Joseph Klein, Ringplatz Nr. 232. (1385—5)

Anzeige und Warnung.

Das von mir im Jahre 1856 in Handel gebrachte

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser,

welches sich in **Oesterreich, Deutschland, England, Türkei** und **Schweiz** **das beste Renommée** erworben, hat in neuerer Zeit den Anstoß **zur speculativen Industrie** gegeben. Aehnliche Produkte tauchten unter marktschreierischen Anpreisungen auf, und weil sie in **qualitativer Beziehung** unfähig sind, meinem **priv. Anatherin-Mundwasser** Concurrenz zu machen, wurde diese durch Nachahmung meiner Flaschenform, ja selbst **mittelst Mistification meiner priv. Firma Anatherin durch Anathallin** zu erreichen versucht. Bereits ist diese Mystificirung behördlich verboten worden, und ich warne daher auch Jene, welche meine **Flaschenform und Umschlag** nachahmen, durch die Anzeige, daß ich von der niederösterr. **Handels- und Gewerbekammer** unterm 3. Februar 1859, den **Markenschutz** und unterm 9. Mai 1859, den **Musterschutz** erhalten habe.

Dem hohen Adel und P. T. Publikum zeige ich ergebenst an, daß das

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser und k. k. priv. Zahnpasta

nur bei mir in **Wien**, Stadt, **Tuchlauben Nr. 557**, und in nachstehenden Firmen echt zu haben ist.

J. G. Popp, Zahnarzt.

In **Lemberg** bei Herrn **C. F. Milde** und Herrn **Laneri**, Apoth., — Bochnia: Constantin Solik, — Brody: Deckert Apoth., — Brzeżan: Fadenhecht, — Czernowitz: Rożański und Zachariasiewicz, — Dembica: Herzog Apoth., — Dobromil: Grotowski, — Jaroslau: Ig. Bajan, — Kolomea: Zachariasiewicz, — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki, — Przeworsk: Janiszewski, — Rozwadow: Marecki, — Rzeszow: J. Schaitter & Comp., — Sambor: Kriegseisen Apoth., — Sanok: Jaklitsch, — Stanislau: Tomanek & Comp. und Gebrüder Czuczawa, — Stryj: Sidorowicz, — Tarnopol: Latinck und Morawetz, — Tarnow: J. Jahn. (1264—3)

☞ Mit Kais. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayer. Allerh. Approbation. ☜

Aus Frühlings-Kräutern vom Jahre 1859.

Med. Dr. Borchardt's

KRÆUTER-SEIFE.

Preis eines versieg. Original-Päckchens 42 kr. ö. W.

Dr. Borchardt's k. k. a. priv. **Kräuter-Seife** ist nach den beglaubigten rühmlichen Beurtheilungen hochachtbarer Aerzte und Privatpersonen als das **Reelste** und **Beste** für die **Haut** anerkannt, indem sie alle vorhandenen derartigen Fabrikate durch ihre = bis jetzt unerreichte = **charakteristische** und **eigenthümliche Wirkung** weit übertrifft, und eignet sie sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit ☞ **zu Bädern jeder Art.** ☜ Ein Versuch wird Jeden überzeugen und ihm den Gebrauch der **Dr. Borchardt**'schen **Kräuter-Seife** zum täglichen Bedürfniß werden lassen.

¹/₁ Päckchen à 70 kr. ö. W.

Med. Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahn-Pasta

¹/₂ Päckchen à 35 kr. ö. W.

Dr. Suin de Boutemard's aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetzte **Zahn-Pasta** gewinnt vermöge ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit zur zuverlässigen **Reinigung** und **Erhaltung** der **Zähne** und des **Zahnfleisches** und ihrer **wesentlichen Vorzüge** vor den verschiedenen **Zahn-Pulvern** eine sich immer steigernde rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen und wird von denen, die sich ihrer nur einmal bedient, sicherlich **mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden.**

à Tiegel Kräuter-Pomade 85 kr. ö. W.

Med. Dr. Hartung's

KRÆUTER-POMADE und CHINARINDEN-ŒL.

à Flasche Chinarinden-Oel 85 kr. ö. W.

Die **Dr. Hartung**'schen privilegirten **Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre **bewährten** ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine **erfolgsichereren Zusammensetzungen** existiren als diese, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden **Dr. Hartung**'schen **Haarwuchsmittel** in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinarinden-Oel** zur **Conservirung** und **Verschönerung** der **Haare**, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** zur **Wiedererweckung** und **Belebung** des **Haarwuchses**.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich = mannigfache **Nachbildungen** und **Falsificate** = hervorruft, wollen die geehrten P. T. Consumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehender Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte **Original-Verpackungsart**, als auch auf die Namen: **Dr. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **Dr. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **Dr. HARTUNG** (Chinarinden-Öl u. Kräuter-Pomade), so wie auch auf die **Firmen** unserer, durch die betreffenden Lokalblätter u. Provinzial-Zeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen **alleinigen** Hrn. Orts-Depositäre = zur Verhütung von Täuschungen = gef. genau achten.

Obige, durch ihre **anerkannte Nützlichkeit** und **Solidität** so beliebt gewordene Artikel sind ☞ **unter Garantie der Aechtheit** ☜ sowohl in den **alleinigen** Local-Depots der Stadt **Lemberg** bei **Josef Klein**, Ringplatz 232, und **Bonifacius Stiller**, so wie auch für Brody: Neumann Kornfeld, — Busk: Apoth. P. Nesterowicz, — Dobromil: Anton Grotowski, — Komarno: Apoth. Alex. Emperle, — Lisko: Apoth. Robert Barański, — Przemyśl: Ed. Machalski, — Sambor: J. Rosenheim, — Sanok: J. Jaklitsch, Stryj: Apoth. J. Germann, — Turka: A. Czyrniański und Złoczow: Andr. Gottwald. (621—5)

Doniesienie Dentysty.

Profesor Strasky wyjeżdża w przedmiocie naukowym zawodu swego dnia 20. b. m. za granicę, i może dopiero za miesiąc, to jest około 20. września będzie z powrotem. Pospiesza z uprzejmem doniesieniem dla tych, którychby życzeniem było jeszcze przed jego odjazdem zasiągnąć u niego rady lekarskiej.

W czasie nieobecności ordynować będzie w zastępstwie jego asystent.

Lwów, 8. sierpnia 1859.

(1461—3)

Dem heutigen Zeitungsblatte liegt „der Ausweis der galiz. ständischen Kredit-Anstalt für das **I.** Semester **1859** — **(Bilans galicyjskiego stanowego Towarzystwa kredytowego za pierwsze półrocze 1859 r.)**" — bei.